Erste Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 4½ Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 46. Halle, Donnerstag, 24. Februar 1887 **179. Jahrgang.**
(Ausgegeben am 23. Februar Vormittags.)

☞ Zur **Ersten Ausgabe** gehört als **Beilage** der illustrirte Roman von Ottomar Beta **„Im Weltbrande"** S. 189—192.

Halle, den 23. Februar.

Das Ergebniß der Reichstagswahl.

Das Ergebniß der vorgestrigen Reichstagswahl, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, stellt sich nach der Nationallib. Korresp.. als ein über alles Erwarten glänzender Sieg der nationalen Parteien heraus. Die deutschfreisinnige Partei ist fast vernichtet und so gut wie vom Boden weggefegt. Im ersten Wahlgang wird sie kaum über ein halbes Dutzend Mandate gewinnen, in den Stichwahlen wird sie dann durch die Gnade der Sozialdemokraten noch einige Siege erringen, mehr als auf zwei Dutzend kommt sie gewiß nicht, und auch diese sind nichts als Geschenke der Sozialdemokratie, zum großen Theil auch der Ultramontanen. Das ist das Ende der deutschfreisinnigen Partei, die bei der Fusion über 100 Mitglieder und noch bei den letzten Wahlen deren 64 zählte. Aus den übrig bleibenden jämmerlichen Fetzen vermag auch Herr Windthorst kein Gebild mehr zu gestalten. Wird Herr Richter, der seinen alten Ruf als Parteiverderber wieder einmal gründlich bewährt hat, jetzt vom politischen Schauplatz zurücktreten? Ein Mann mit einigermaßen entwickeltem Ehr- und Schamgefühl würde es ohne Zweifel thun. So über alle Begriffe trostlos zu Grunde gerichtet hat noch niemals ein Führer seine Partei. Selbst in den großen Städten sind die Deutschfreisinnigen allenthalben in die Minderheit gedrängt, in Berlin sind 93,000 sozialdemokratische, 72,000 konservativ-nationalliberale und nur 67,000 deutschfreisinnige Stimmen abgegeben worden. Aus Breslau, Königsberg, Frankfurt a. M., Lübeck, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Solingen, Elberfeld rc. ist die Fortschrittspartei verdrängt, und die reichstreuen Parteien stehen mit den Sozialdemokraten in Stichwahl. Stuttgart, Dortmund, Weimar, Hof, Eisenach, Döbeln, Holzminden, Naumburg, Iserlohn, Friedberg, Gera, Bückeburg, Pirna, Löben, Sondershausen, Ansbach, Kaiserslautern, Oldenburg, Lörrach rc. **Alles haben die Deutschfreisinnigen und Demokraten an die Nationalliberalen oder sonstige reichstreue Parteien verloren.** Wenn deutschfreisinnige Blätter das eigentliche Merkzeichen dieser Wahlen in dem Anwachsen der Sozialdemokraten erblicken wollen, so ist dies thöricht. Das eigentliche Merkzeichen ist der vollständige Zusammenbruch der deutschfreisinnigen Partei, die aus dem großen Schiffbruch kaum ein paar elende Planken mehr rettet, und der glänzende Sieg der reichstreuen Parteien. Die Sozialdemokraten haben an verschiedenen Orten ansehnliche Stimmenvermehrung aufzuweisen, an andern aber auch starken Rückgang. Mandate werden sie weniger zählen als in der vorigen Legislaturperiode. Aus ganz Sachsen, Glauchau, Chemnitz, Zwickau, Schneeberg, Auerbach, Leipzig Land, auch Braunschweig, Wahlkreisen, die sie zum Theil ununterbrochen besessen hatten und die für unangreifbar galten, sind sie durch die reichstreuen Parteien hinausgeworfen. Die Volkspartei wird wahrscheinlich kaum einige Mitglieder in den Reichstag senden. Auch das Centrum hat Einbußen erlitten, Innenstadt, Augsburg, Freiburg im Breisgau, Offenburg, angeblich sogar der niederbaierische Wahlkreis Pfarrkirchen, alte feste Sitze des Centrums, sind von den nationalen Parteien erobert. Die Welfen haben verschiedene Wahlkreise, Hameln, Einbeck, Goslar, Göttingen an die nationalen Parteien verloren. Kurz die Herren Windthorst, Richter und Grillenberger blicken auf ein weites Leichenfeld. O hätten sie diese Kraftprobe mit dem nationalen Geist des deutschen Volkes lieber nicht angestellt! „Die Zukunft der Nation bleibt an den Fortschritt gebunden" schließt noch heute ein deutschfreisinniges berliner Blatt, (die Voss. Ztg. Red.), seine Wahlbetrachtungen. Diese Zukunftshoffnung ist ein schlechter Trost für die vernichtende Niederlage in der Gegenwart. In unbegreiflicher Verblendung hatten sie sich gegen die ersten nationalen Pflichten aufgelehnt und den Patriotismus des deutschen Volkes gegen sich herausgefordert. Dafür ist ein überwältigendes Volksurtheil über sie ergangen.

Politische Mittheilungen.

* Dem neu zu berufenden Reichstage erwachsen alsbald Geschäfte der dringlichsten Art. Unter denselben steht die Militärvorlage und der Reichshaushaltsetat voran, welche beide mit dem 1. April in Kraft treten sollen. Bei der Kürze der Zeit, welche uns von diesem Termin trennt, wird auf die rechtzeitige Erledigung dieser gesetzgeberischen Vorlagen nur dann zu rechnen sein, wenn die Einberufung des Reichstages so bald als irgend möglich erfolgt. Die Feststellung des Wahlergebnisses wird am 26. d. M. zum Abschluß gelangen. Zur Vollziehung der in großer Zahl erforderlichen engeren Wahlen und deren Verifikation bedarf es mindestens weiterer 10—11 Tage. Wollte man daher mit der Einberufung des Reichstages warten, bis dieser letztere Akt erfolgt ist, so würde man erst gegen den 10. März damit vorgehen können. Dieser Zeitpunkt ist aber ohne Frage ein zu später, um alsdann noch mit Sicherheit auf die rechtzeitige Erledigung der erwähnten Vorlagen rechnen zu können. Sobald sich bei Verifikation der Ergebnisse der Wahlen vom 21. gezeigt hat, daß eine zur Beschlußfähigkeit des Reichstages ausreichende Zahl von Wahlen endgiltig erfolgt ist, wird daher die Berufung des Reichstages stattfinden, ohne die Stichwahlen abzuwarten.

An Vorlagen wird es dem neuen Reichstage nicht fehlen; sämmtliche in der letzten Session vorgelegte und nicht erledigte Entwürfe müssen zwar einschließlich des Etats vorerst noch wieder den Bundesrath passiren. Allein sie werden demselben in ziemlich unveränderter Form zugehen. Es gilt dies insbesondere von dem Etat, an dem nur die seit der Vorlegung desselben nothwendig gewordenen Aenderungen vorgenommen werden sollen. Der Bundesrath wird daher in der Lage sein, wenn er alsbald in eine energische Thätigkeit eintritt, das gesetzgeberische Material für die nächste Reichstagssession rechtzeitig vorzubereiten, so daß auch die Arbeiten des Reichstages in rascher Folge sich abwickeln können.

* Offiziös wird geschrieben: „Die Bedeutung der vorgestrigen Reichstagswahlen in Hinsicht der internationalen Konstellation wird, wie männiglich bekannt ist, durch das Gewicht gegeben, welches sie auf die künftige parlamentarische Behandlung der Militärfragen zu üben berufen sind. Wenn die bis jetzt vorliegenden, allerdings nur summarischen Wahltableaus einen Schluß zu ziehen gestatten, so steht es um die Aussichten der nationalen Parteien entschieden günstig. Der gesunde Sinn des deutschen Volkes hat den nichtsnutzigen agitatorischen Experimenten der Umsturzapostel einen Widerstand entgegengesetzt, dessen man sich im Generalstabe der verbündeten Oppositionsparteien augenscheinlich nicht versehen hat. Dementsprechend herrscht bei den Letzteren auch ziemlich allgemeine Enttäuschung, bei den Freisinnlern sogar hochgradige Bestürzung, die zwischen den hochtrabenden Phrasen der Parteipresse deutlich erkennbar hervortritt.

Im Auslande, sagen die B. P. N., wird man aus den schon bekannt gewordenen Daten der deutschen Wahlstatistik wohl übereinstimmend folgern, daß dem Septennat **die Mehrheit des neuen Reichstages** gesichert sei. Ob diese Erkenntniß da, wo man sich mit friedensstörerischen Absichten trug resp. noch jetzt trägt, zu einer Ernüchterung der Stimmung führen wird, ist freilich eine andere Frage, auf die wir keineswegs mit einem unbedingten Ja antworten möchten. Das Unheil, was die oppositionelle Mehrheit des vergangenen Reichstages mit ihrer frivolen Ablehnung des Septennats angerichtet hat, ist ein zu großes gewesen, als daß sich schon jetzt zuversichtlich behaupten ließe, nunmehr sei alles wieder in beste Ordnung gebracht und die Kriegshetzer im Osten wie im Westen seien ab- und zur Ruhe verwiesen. Wenn der Ausfall der deutschen Reichstagswahlen unseren Feinden keinen Zweifel darüber läßt, daß wir fest entschlossen sind, uns unserer Haut zu wehren und für die Vertheidigung des Vaterlandes alle diejenigen Opfer zu bringen, welche Kaiser Wilhelm in Uebereinstimmung mit seinen bewährten Paladinen von der Volksvertretung zu fordern sich gedrungen fühlt, dann dürfte vielleicht die Erhaltung des Friedens gesichert sein. Wenn es aber den Vorspiegelungen unserer vaterlandslosen Oppositionspresse gelingen sollte, bei Chauvinisten und Panslavisten den Wahn zu erzeugen, als sei das dem nationalen Gedanken günstige Resultat der Reichstagsneuwahlen nur die Wirkung eines auf die Wähler geübten übermächtigen Druckes gewesen und in Wahrheit die Stimmung des Volkes den Bestrebungen des Reichskanzlers abhold, dann freilich möchte das gestrige Votum in der Wagschale des Friedens bedeutend leichter wiegen, als wir bis auf Weiteres für gewiß annehmen wollen.

* Der Kaiser und die Kaiserin hatten vorgestern Abend eine kleinere Theegesellschaft bei sich gesehen. Gestern Vormittag hörte der Kaiser die regelmäßigen Vorträge und empfing den General der Infanterie Wiebe, bisherigen Inspecteur der ersten Artillerie-Inspection, und den General-Lieutenant v. Minckwitz. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinets und hatte eine Conferenz mit dem Kriegsminister.

* Die nationalliberale Fraction des Reichstags zählte bei Schluß der verflossenen Legislaturperiode 52 Mitglieder. Soweit die vorliegenden Meldungen zuverlässig sind, zählt sie schon jetzt als sicher behauptet die folgenden bisher besessenen Wahlkreise: 1) Wanzleben, 2) Halberstadt, 3) Emden, 4) Hildesheim, 5) Lehe, 6) Bochum, 7) Rinteln, 8) Duisburg, 9) Kreuznach, 10) Leipzig, 11) Mittweida, 12) Annaberg, 13) Constanz, 14) Waldshut, 15) Gernsbach, 16) Karlsruhe, 17) Mannheim, 18) Gießen, 19) Alsfeld, 20) Darmstadt, 21) Bensheim, 22) Worms, 23) Jena, 24) Helmstedt, 25) Meiningen, 26) Bernburg, 27) Waldeck, 28) Saarbrücken, 29) Zerbst. Ueber eine Reihe so gut wie sicherer nationalliberaler Wahlkreise, z. B. in Württemberg und der Pfalz, liegen augenblicklich noch keine Nachrichten vor. Dazu hat nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen die nationalliberale Partei neu gewonnen: 1) Einbeck, 2) Hameln, 3) Göttingen von den Welfen, 4) Weimar, 5) Eisenach, 6) Hof, 7) Löbau, 8) Döbeln, 9) Holzminden, 10) Naumburg, 11) Friedberg, 12) Grünberg, 13) Oldenburg, 14) Lahr, 15) Lörrach, 16) Iserlohn, 17) Sondershausen von den Deutschfreisinnigen, 18) Stuttgart, 19) Dortmund, 20) Ansbach, 21) Kaiserslautern von den Demokraten, 22) Glauchau, 23) Zwickau, 24) Schneeberg, 25) Chemnitz, 26) Leipzig-Land von den Socialdemokraten, 27) Immenstadt, 28) Augsburg, 29) Offenburg, 30) Freiburg im Breisgau (nach einer Nachricht sogar Pfarrkirchen in Niederbayern) von den Ultramontanen, 31) Soest von den Conservativen. Die nationalliberale Fraction zählt also bereits 60 Mitglieder, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie, wenn aus den noch ausstehenden Wahlkreisen das Resultat bekannt ist, und die Stichwahlen vollzogen sind, stark in die achtzig hineinkommt. In der Stichwahl stehen die Nationalliberalen 1) in Elberfeld, 2) Lübeck, 3) Frankfurt a. M., 4) Breslau-Westen, 5) Königsberg i. Pr., 6) Homburg 3, 7) Magdeburg, 8) Gotha, 9) Hannover, 10) Pinneberg, 11) Solingen mit den Socialdemokraten, 12) Bremen, 13) Danzig, 14) Stettin, 15) Zittau, 16) Waldenburg, 17) Halle a. S., 18) Erlangen, 19) Lennep, 20) Varel, 21) Coburg, 22) Detmold mit den Deutschfreisinnigen, 23) München I, 24) Mainz, 25) Würzburg mit den Ultramontanen, 26) Osnabrück mit den Welfen, 27) Thorn mit den Polen.

* Die deutschfreisinnige Fraction zählt bis jetzt drei Mitglieder: Richter (Hagen), Barth (Hirschberg), Hermes (Jauer); die socialdemokratische 6.

* Die National-Zeitung sagt:

„Eine wahrhaft zerschmetternde Niederlage hat die deutsch-freisinnige Partei im ersten Wahlgange erlitten. Mit 64 Mandaten hatte sie den Reichstag verlassen — und bis jetzt sind drei deutsch-freisinnige Wahlen bekannt: Richter in Hagen, Barth in Hirschberg und Hermes an des verstorbenen Dirichlet Stelle in Jauer! Sie werden wohl noch ein paar andere Wahlkreise gestern behauptet haben, aber ihre Hoffnung, im neuen Reichstag als Partei auftreten zu können, beruht fast ausschließlich auf den Stichwahlen, auf der ultramontanen und sozialdemokratischen Hilfe bei denselben. In ähnlicher Lage sind die Sozialdemokraten, welche von ihren 25 Mandaten erst 6 in Sicherheit gebracht haben.

Wenn nicht Hiobsposten ganz unerwarteter Art im Rückstande sind, wird der 21. Februar 1887 sich als ein für das deutsche Reich heilvoller Tag erweisen."

Das „Berl. Tagebl." sagt zum Wahlergebniß:

„Eine Anzahl altbewährter Repräsentanten freisinniger Ueberzeugungen — wir nennen nur Ausfeld, Eysoldt, Pavellier, Möller, Langerhans, Lenzmann, Stiller, Pflüger, Fährmann, Witt — sind endgültig aus den Reihen parlamentarischer Vertretung ausgeschieden, und man muß gestehen, daß die Kartellparteien ein Recht haben, über diese Ergebnisse in hellen Jubel auszubrechen.

Selbst die Sozialdemokratie scheint diesem Ansturm nicht gewachsen gewesen zu sein. Zum wenigsten ist ihre Hochburg, das Königreich Sachsen, wo sie bisher 6 Wahlkreise innehatten, ihnen nahezu ganz verloren gegangen. Das schließt freilich nicht aus, daß auch ohne einen greifbaren Mandats-Erfolg die Stimmen, welche zu Gunsten der Sozialdemokraten abgegeben wurden, rings im Lande in beständigem Anschwellen begriffen sind, so zwar, daß auch in diesem Falle, wie in Berlin, die Heilkräftigkeit des Sozialistengesetzes eine überaus fragwürdige geblieben ist."

Die „Freis. Ztg." Richters schreibt:

„Es unterliegt schon heute keinem Zweifel mehr, daß für das Septennat eine Mehrheit sich im neuen Reichstage ergeben wird. Durch welche Mittel von Lug und Trug diese Mehrheit zusammengebracht ist, wissen unsere Leser. Lügen haben kurze Beine und die neue Mehrheit des Reichstags wird schwerlich das natürliche Ende der Wahlperiode erleben. Der Krone selbst dürfte sich schon vorher immer lebendiger die Ueberzeugung aufdringen, daß eine derart durch Täuschungen und Wahlbeeinflussungen, wie sie gröber und ärger in Deutschland niemals vorgekommen sind, zusammengebrachte Mehrheit nicht im Stande ist, dem Reiche und seiner Gesetzgebung dasjenige Maß von Autorität zu verleihen, welches in der Jetztzeit mehr als je nach innen und nach außen erforderlich ist." — Ekelhaft!

Großbritannien. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die Regierung habe keine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß die französische Regierung im Begriffe stehe, auf den Neuen Hebriden neue Forts anzulegen, neue Kasernen zu bauen, sowie die dortigen Truppen zu vermehren; die französische Garnison sei im Gegentheil bedeutend reduzirt worden und es seien Verhandlungen mit Frankreich eingeleitet wegen der gänzlichen Zurückziehung der französischen Posten. Weiter theilte Fergusson mit, es würden Arrangements getroffen, durch welche die egyptische Regierung in den Stand gesetzt werden solle, von der Frohnarbeit während dieses Jahres abzusehen.

Italien. Aus Massovah meldet die „Agenzia Stefani": Graf Salimbeni traf am 16. d. hier ein und kehrte am 21. d. nach Asmara zurück. Derselbe überbrachte ein Schreiben Ras Alulah's, in welchem den Italienern Freundschaft und Frieden angeboten wird. Der Bruch wäre durch die Befestigung von Wua und Saati und durch die Ungetreuen, welche sich unter den Italienern befänden, herbeigeführt worden. Es heißt dann weiter in dem Schreiben: Laßt uns wieder Freunde sein, indem Jeder auf seinem Territorium verbleibt.

Bulgarisches. Die jetzige Phase der bulgarischen Angelegenheit charakterisirt sich als ein Stadium der Versumpfung. Sachkenner der politischen Verhältnisse im Orient haben stets vor einer optimistischen Auffassung der dortigen Entwickelung gewarnt und sind insbesondere auch der schon vor längerer Zeit von den deutschfreisinnigen Parteiorganen verfochtenen Ansicht entgegengetreten, als sei die Liquidirung der orientalischen Schwierigkeiten in Fluß gerathen und würde Alles sich sofort aufs Beste erledigen. Wir können nur wünschen, daß die Befürchtungen der Sachverständigen sich nicht auch nach der anderen Richtung hin bewahrheiten mögen.

Die kirchenpolitische Vorlage.

Die kirchenpolitische Vorlage ist dem Herrenhause gestern zugegangen. Sie enthält fünf Artikel und eine kurze Begründung. Die von einem Wiener Blatte veröffentlichte Inhalts-Angabe ist absolut unrichtig. Artikel 1 gestattet die Errichtung kirchlicher Seminare in den Diöcesen Osnabrück und Limburg. Artikel 2 ändert das staatliche Einspruchsrecht bei Anstellung von Geistlichen ab. Es wird kurz bestimmt: „Einspruch ist zulässig, wenn dafür erachtet wird, daß der Anzustellende aus einem Grunde, welcher dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete angehört, für die Stelle nicht geeignet sei." Der staatliche Zwang zur Besetzung erledigter Pfarrämter wird aufgehoben. Artikel 3 hebt die Verpflichtung der geistlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870241-12/fragment/page=0001

Oberen auf, über unterstellte Geistliche verhängte Strafen dem Staate mitzutheilen. Artikel 4 giebt die Anordnung der kirchlichen Straf- und Zuchtmittel frei, soweit sie das forum internum betreffen. Artikel 5 gestattet den Orden, welche sich der Aushilfe in der Seelsorge oder der Uebung christlicher Nächstenliebe oder einem beschaulichen Leben widmen, ihre Ordensthätigkeit wieder aufzunehmen.

Der Wortlaut des Gesetzes ist folgender:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtags Unserer Monarchie was folgt:

Artikel 1.

Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1868 wird wie folgt ergänzt:

§ 1.

Die Bischöfe von Osnabrück und Limburg sind befugt, in ihren Diözesen Seminare zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen zu errichten und zu unterhalten.

Auf diese Seminare finden die Bestimmungen des Artikels 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 Anwendung.

§ 2.

Die beschränkende Bestimmung im Absatz 4 des Artikels 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 wegen des Besuchs der kirchlichen Seminare wird aufgehoben.

Artikel 2.

Das Gesetz vom 11. Mai 1873 wird, wie folgt, abgeändert:

§ 1.

An Stelle der Vorschriften in Nr. 2 und 3 des § 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 tritt folgende Bestimmung:

Der Einspruch ist zulässig, wenn dafür erachtet wird, daß der Anzustellende aus einem Grunde, welcher dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete angehört, für die Stelle nicht geeignet sei.

§ 2.

Ein staatlicher Zwang zur dauernden Besetzung der Pfarrämter findet fortan nicht statt. Der § 18 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 wird aufgehoben.

§ 3.

Gerichtliche Entscheidungen gegen Geistliche in den Fällen des § 21 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 haben nicht von Rechtswegen die Erledigung der Stelle zur Folge. Die entgegenstehende Bestimmung a. a. O. wird aufgehoben.

Artikel 3.

Die im Absatz 2 des Artikels 8 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 vorgeschriebene Verpflichtung der geistlichen Oberen zur Mittheilung kirchlicher Disziplinarentscheidungen an die Oberpräsidenten wird aufgehoben.

Artikel 4.

Das Gesetz über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel vom 13. Mai 1873 wird aufgehoben. Nur § 1 dieses Gesetzes bleibt in Kraft.

Artikel 5.

Das Gesetz vom 31. Mai 1875, betr. die geistlichen Orden und ordensähnlichen Kongregationen der katholischen Kirche wird, wie folgt, abgeändert und ergänzt:

§ 1.

Von den durch Gesetz vom 31. Mai 1875 ausgeschlossenen Orden und ordensähnlichen Kongregationen können durch Beschluß des Staatsministeriums diejenigen zugelassen werden, welche sich der Aushilfe in der Seelsorge oder der Uebung der christlichen Nächstenliebe widmen oder deren Mitglieder ein beschauliches Leben führen.

§ 2.

Auf die wieder zu verlassenden Orden und Kongregationen finden in Beziehung auf die Errichtung der einzelnen Niederlassungen sowie auf die sonstigen Verhältnisse dieselben gesetzlichen Bestimmungen Anwendung, welche für die bestehenden Orden und Kongregationen gelten.

§ 3.

Der Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten ist ermächtigt, den bestehenden sowie den wieder zuzulassenden Orden und Kongregationen die Ausbildung von Missionaren für den Dienst im Auslande sowie zu diesem Behufe die Errichtung von Niederlassungen zu gestatten.

Urkundlich rc.

Beglaubigt: v. Goßler.

Die allgemeine Begründung des Gesetzentwurfs verweist zunächst auf die Note des Kardinal-Staatssekretärs Jacobini vom 4. April 1886, auf das Schreiben des Kultusministers an den Landtag vom 1. Mai 1886 und auf die diesseitige Note an den heiligen Stuhl vom 23. April und fährt dann fort: „Nachdem nunmehr durch Verkündung der kirchenpolitischen Novelle vom 21. Mai 1886 und Erfüllung der seitens der römischen Kurie gemachten Zusage der ständigen Anzeige die Voraussetzung für die in Aussicht gestellte weitere Revision der kirchenpolitischen Gesetze gegeben worden, hat die Staatsregierung nicht gezögert, in Vorverhandlungen mit der Römischen Kurie einzutreten, um die Bethätigung ihrer Fürsorge für die katholischen Unterthanen Seiner Majestät des Königs und entsprechend den freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen ihr und der Römischen Kurie die Grundlage für eine Gesetzesvorlage zu gewinnen, welche den Zweck verfolgt, das Verhältniß zwischen dem Staate und der katholischen Kirche zu beiderseitiger Zufriedenheit auszugleichen. Die Regierung Sr. Majestät hat sich hierbei nicht auf den Rahmen beschränkt, der durch die Noten vom 4. und 23. April 1886 vorgezeichnet war, nämlich auf eine Revision der in der vorjährigen Novelle nicht erwähnten, früheren kirchenpolitischen Bestimmungen, sondern keinen Anstand genommen, dem Wunsche der Römischen Kurie gern entgegenkommend, auch anderweite Gegenstände in den Kreis der Erwägungen zu ziehen, welche durch die Novelle vom 21. Mai 1886 Regelung gefunden haben. Sie darf hiernach die zuversichtliche Hoffnung hegen, daß der vorliegende Gesetzentwurf sich als geeignet erweisen wird, die Ziele, welche bei einer Aufstellung leitend gewesen sind, zu verwirklichen."

Die Spezialbegründung zu Artikel 1 erinnert daran, daß — abgesehen von den Seminaren für Gnesen-Posen und Kulm — theologische Lehranstalten für die Diözesen Paderborn, Trier, Hildesheim und Fulda gestattet sind und nunmehr auch für Osnabrück und Limburg, in deren Sprengeln katholisch-theologische Fakultäten nicht bestehen, gestattet werden sollen. Als Begründung für Aufhebung des Absatz 4 des Artikels 2 wird hervorgehoben, daß für eine Aufrechterhaltung der Beschränkung der Seminare auf Studirende des betreffenden Sprengels ein ausreichender Grund nicht vorliegt.

Zu Artikel 2 lehrt der Entwurf durch Umgestaltung der Nr. 2 und 3 zu der Regierungsvorlage vom Jahre 1873 zurück, welche den bewährten Bestimmungen in anderen deutschen Staaten sich anschließt. Hervorzuheben ist hierbei, daß die Anordnung, wonach die Thatsachen, welche den Einspruch begründen, anzugeben sind, von dem Einwurf nicht berührt wird und daher unverändert bestehen bleibt. Für § 2 ist die Erwägung maßgebend gewesen, daß ein staatlicher Zwang, um die dauernde Besetzung erledigter Pfarrämter herbeizuführen, entbehrt werden kann, da schon nach den Satzungen des kanonischen Rechts die Wiederbesetzung der Regel nach binnen sechs Monaten zu erfolgen hat. Es leuchte auch ein, daß die dauernde Besetzung der Pfarrämter weniger im Interesse des Staates, als vielmehr in demjenigen der Kirche liegt, um so mehr, als, wie bekannt, namentlich die Kirchengemeinden Wert darauf legen, von dauernd angestellten Geistlichen seelsorgerisch bedient zu werden. Für § 3 ist das Motiv leitend gewesen, wie bei dem Gesetz vom 14. Juli 1880: „Man kann zugeben", so war schon damals in den Motiven bemerkt, „daß, da die Besetzung der kirchlichen Aemter grundsätzlich der Kirchengewalt gebührt, folgeweise auch die Entziehung derselben . . . . . nicht in die staatliche Zuständigkeit fällt."

Der Artikel 3 will die Disziplinargewalt der geistlichen Oberen gegenüber den ihnen unterstellten Geistlichen von einer Schranke befreien, welche von der Kirche als eine Belästigung empfunden wird, für den Staat aber nicht von wesentlicher Bedeutung ist.

Die Freigebung der kirchlichen Straf- und Zuchtmittel, welche Artikel 4 anordnet, erschien, nach den Motiven, soweit sie das forum internum betreffen, um so weniger bedenklich, als dem Staate überdies die Möglichkeit fehlt, auf diesem Gebiete mit Erfolg einzugreifen, und in der Verfagung der Absolution der Kirche das eigentlich wirksame Mittel bereits freigegeben ist. Soweit sich aber die Straf- und Zuchtmittelgewalt auf das forum externum erstrecke, finde dieselbe in dem bestehenbleibenden § 1 eine bestimmte Schranke, deren Bedeutung darin liege, daß gegen ihre etwaige Uebertretung das geltende bürgerliche Strafrecht den erforderlichen Schutz gewährt.

Artikel 5 wird, wie folgt, begründet: „Auch einer eventuellen Wiederzulassung der im Jahre 1875 ausgeschlossenen geistlichen Genossenschaften dürften durchschlagende Gründe nicht unbedingt und überall entgegenstehen. Die rein kontemplative Lebensweise in klösterlicher Gemeinschaft birgt ohne Weiteres noch keine Gefahr für den Staat und seine Interessen. Und ebensowenig läßt sich verkennen, daß für Seelsorge oder Uebung der christlichen caritas die Vermehrung vorhandener Kräfte den Bedürfnissen der katholischen Bevölkerung entgegenkommt. Es gilt das namentlich für Aushilfe im geistlichen Amte während der österlichen Zeit. Von dieser Erwägung aus ist dann auch in Gesetzgebungen süddeutscher Staaten eine hierauf bezügliche Ordensthätigkeit nicht unter Verbot gestellt, sondern in ähnlicher Weise, wie im vorliegenden Entwurf, dem Staate nur die Möglichkeit gewährt worden, die Wirksamkeit geistlicher Genossenschaften den lokalen Verhältnissen anzupassen und jeder Ausdehnung des Klosterwesens über das Bedürfniß hinaus rechtzeitig zu begegnen."

Die Wahlen im Reiche.

Wahlkreis **Gmünd Göppingen**: Grub (nationalliberal) gewählt.

Wahlkreis **Oeringen-Weinsberg**: Leemann (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Crailsheim-Gerabronn**: Keller (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Aalen-Ellwangen**: Graf Adelmann (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Biberach-Leutkirch**: Erbgraf Neipperg (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Ravensburg**: Goeser (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Tabian-Wehlau**: von Gutlebt (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Braunsberg-Heilsberg**: Spahn (Centr.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Wertheim-Tauberbischofsheim**: von Buol (Centrum) mit 13885 St. gewählt, Klein (nationall.) erhielt 8157 Stimmen.

Wahlkreis **Saarbrücken**: Pfaehler (natl.) mit 12564 St. wiedergewählt, Hitze (Centrum) erhielt 6334 St.

Wahlkreis **Siegkreis-Waldbröl**: Dr. Lingens (Centrum) wiedergewählt.

Wahlkreis **Lippstadt-Brilon**: Kersting (Centr.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Marburg**: Dr. Böckel (für das Septennat) gewählt.

Wahlkreis **Heiligenbeil-Eylau**: von Tettau (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Ragnit-Pillkallen**: von Sperber (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Samter-Birnbaum-Obernik**: Graf Kwilecki (Pole) gewählt.

Wahlkreis **Krotoschin**: Dr. von Jazdzewski (Pole) gewählt.

Wahlkreis **Schrimm-Schroda**: von Gräve (Pole) gewählt.

Wahlkreis **Witzenhausen**: Carriten (Reichspartei) gewählt.

Wahlkreis **Hofgeismar**: Dertker (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Hersfeld**: Seuffarth (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Oldenburg** (Schleswig-Holstein): Graf Holstein (konf.) erhielt 4643 St. Wahl gesichert.

Wahlkreis **Osnabrück**: Berichtigung. Stichwahl zwischen Scheele (Welfe) und Struckmann (natl.).

Wahlkreis **Bingen-Alzey**: Bamberger (dfr.) mit ca. 2000 St. Majorität gewählt.

Wahlkreis **Lissit-Niederung**: von Schlieckmann (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Westhavelland**: Stichwahl zwischen Metzenthin (konf.) und Rickert (dfr.).

Wahlkreis **Lahr**: Engler (natl.) mit 2000 St. Majorität gegen Gerber (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Konitz-Tuchel**: Rittergutsbesitzer v. Polczynski (Pole) gewählt.

Wahlkreis **Königsberg-Fischhausen**: Wahl des Grafen Dönhoff (konf.) gesichert.

Wahlkreis **Hamburg**: Das Wahlresultat im 3. Wahlbezirke ergiebt: Im Ganzen abgegeben 37251 St.; davon entfallen auf Heinzel (Soz.) 17284, auf Wörmann (natl.) 13798 und auf Dränert (dfr.) 5999 St.; mithin wie bereits gemeldet Stichwahl zwischen Heinzel und Wörmann.

Wahlkreis: **Bernesdorf**: Dieden (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Trier**: Rintelen (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Kreuznach** Wiederwahl Kunz's (natl.) gesichert.

Wahlkreis **Hildesheim**. Wahl Struckmann (natl.) gesichert.

Wahlkreis **Neuwied**. Bender (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Breslau**. Das Stimmenverhältniß der beiden hiesigen Wahlbezirke, in denen, wie gemeldet, Stichwahl stattzufinden hat ergiebt: Breslau (östlich) im Ganzen abgegeben 21571 Stimmen, davon entfallen auf Seydewitz (konf.) 8243, auf Kayser (Soz.) 7742 und auf v. Saucken-Tarputschen (dfr.) 5528 St.; Breslau (westlich) im Ganzen abgegeben 22196, davon entfallen auf Kräker Sozialdemokraten 7999 und auf Witte (natl.) 7313 Stimmen.

Wahlkreis **Pforzheim**. Klumpp (natl.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Meppen**. Wiederwahl Windhorst's scheint sicher.

Wahlkreis **Ansbach**. Seyboldt (natl.) mit 3500 St. Majorität gegen Kroeber (Demokr.) gewählt.

Wahlkreis **Holzminden-Gandersheim**. Kulemann (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Lennep-Mettmann**. Stichwahl zwischen Friedrichs (natl.) mit 14244 und Schmidt (dfr.) mit 8629 St.

Wahlkreis **Solingen**. Stichwahl zwischen Schuhmacher (Soz.) und Melbed (Reichspartei).

Wahlkreis **Aachen-Eupen**. Bock (Centr.) wiedergewählt.

Wahlkreis **M.Gladbach**. von Kehler (Centr.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Bensheim-Erbach**. Scipio (natl.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Molsheim-Erstein**. Der bisherige Abgeordnete Zorn von Bulach unterlag, Dr. Sieffermann mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Döbeln**. Niethhammer (natl.) mit 10187 St. gewählt, Haenisch (dfr.) erhielt 2433, Hofmann (Soz.) 3052 St.

Wahlkreis **Borna**. v. Frege (konf.) mit 13199 St. gewählt.

Wahlkreis **Hof**. Wunnerlich (natl.) mit ca. 9000 St. gewählt.

Wahlkreis **Paderborn-Büren**. Hesse (Centr.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Göttingen**. Für Prof. Essner (natl.) bis jetzt 9007 St. gezählt, für Göz v. Olenhusen (Welfe) 4618 St.

Wahlkreis **Holland-Moyrungen**. Wichmann-Nahmgeist (konf.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Prenzlau**. v. Wedell Malchow (konf.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkreis **Kirchberg-Auerbach**. Kurz (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Heidelberg-Mosbach**. Menger (konf.) mit 13488 St. gewählt.

Wahlkreis **Jerichow-Altena**. Amtsrichter Reinhold (natl.) mit 12105 St. gewählt.

Wahlkr. **Fraustadt**; Stichwahl zwischen von Reinhaben (Reichsp.) und Prinz Radziwill (Pole), ersterer erhielt 4469, letzterer 4269 St.

Wahlkr. **Neustettin**: v. Busse (conf.) mit großer Majorität wiedergewählt.

Wahlkreis **Bütow-Rummelsburg**: v. Massow (conf.) mit großer Mehrzahl wiedergewählt.

Wahlkreis **Ulm-Geislingen**: v. Fischer (natl.) mit großer Majorität gewählt.

Wahlkr. **Hameln**: v. Reden (natl.) gewählt.

Wahlkr. **Neuhaus-Oiterndorf**: Gebhardt (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Kiel-Rendsburg**: Stichwahl zwischen Hänel (dfr.) mit 10714 und Heinzel (Soz.) mit 9427 St.

Wahlkr. **Kaiserslautern**: Außer im hiesigen Wahlkreise haben auch in übrigen 5 pfälzischen Wahlkreisen die nationalliberalen Kandidaten gesiegt.

Wahlkr. **Lörrach**: Die Wahl Blankenhorns (natl.) scheint sicher.

Wahlkreis **Kannstadt-Ludwigsberg**: Beiel (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Heilbronn**: v. Ellrichshausen (Reichsp.) gewählt.

Wahlkreis **Böblingen-Maulbronn**: v. Neurath (Reichsp.) gewählt.

Wahlkreis **Eßlingen**: Abae (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Reutlingen-Tübingen**: Baiha (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Calw-Nagold**: Staelin (Reichsp.) gewählt.

Wahlkreis **Freudenstadt-Horb**: v. Om (Reichsp.) gewählt.

Wahlkreis **Balingen-Rottweil**: Burkhardt (natl.) nach hartem Kampfe gewählt.

Wahlkreis **Alsfeld-Lauterbach**: Kalle (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Bromberg**: Stichwahl zwischen Hahn (konf.) und von Komierowski (Pole).

Wahlkreis **Siegen**: Die Wiederwahl Stöckers (konf.) ist mit großer Majorität gesichert.

Wahlkreis **Bonn-Rheinbach**: Dr. Virnich (Centrum) gewählt.

Wahlkreis **Straubing**: Graf Conrad Preysing (Centrum, f. Septennat) gewählt.

Wahlkreis **München II.**: Bis jetzt sind für Landes (Centrum) 8074, für v. Vollmar (Soz.) 10675, für Gentz 6884 St. gezählt, Stichwahl zwischen Landes und v. Vollmar scheint sicher.

Wahlkreis **Erlangen-Fürth**: Stichwahl zwischen v. Staufenberg (dfr.) und Kaul (natl.).

Wahlkreis **Minden-Lübbecke**: Bock (konf.) erhielt 13231, Kerrl (Soz.) 1164 St.

Wahlkreis **Landsberg-Soldin**: Amtsrath Dietz v. Bayer (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Gumbinnen**: Für Saro (konf.) bis jetzt 11122, für v. Saucken-Julienfelde (dfr.) 5637 St. gezählt: Wahl Saro's sicher.

Wahlkreis **Zabern**: Goldenberg wiedergewählt.

Wahlkreis **Saarburg-Merzig-Saarlouis**: Hannen (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Mülhausen i. E.**: Bisher sind für Lalance 13338, für Mieg-Nöchlin 3736 St. gezählt; die Wahl von Lalance scheint sicher.

Wahlkreis **Kaiserslautern**: Miquel (natl.) siegte mit 3500 St. Majorität über Grobe (Demokr.)

Wahlkreis **Oschatz**: Günther (Reichsp.) mit 13136 St. gewählt, Kegel (Soz.) erhielt 3871 St.

Wahlkreis **Bergheim-Euskirchen**: Rudolphi (Centr.) mit 10808 St. gewählt, Winterschladen (für Septennat) erhielt 1417 St.

Wahlkreis **Ramslau Brieg**: Wahl v. d. Heydebrandts (konf.) gesichert.

Wahlkreis **Militsch-Trebnitz**: Wahl des Fürsten Hatzfeldt (Reichsp.) gesichert.

Wahlkreis **Allenstein-Rössel**: Domherr Borowski (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Offenburg**: Degenfeld (natl.) mit 10125 St. gewählt. Weber (Centr.) erhielt 7770 St., Geck (Soz.) 735 St.

Wahlkreis **Waldeck**: Böttcher (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Bochum**: Haarmann (natl.) mit 30000 St. gewählt.

Wahlkreis **Duisburg**: Hammacher (natl.) gewählt mit 19700 St. gegen Lieber (Centrum) mit 12007 St.

Wahlkreis **Bautzen**: Reich (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Wolfenbüttel-Helmstedt**: Römer (natl.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Grünberg**: Wahl des Fürsten Carolath (Reichspartei) gesichert.

Wahlkreis **Hirschberg**: Barth (dfrs.) gewählt.

Wahlkreis **Görlitz**: Stichwahl zwischen Lueders (dfrs.) und von Seidewitz (konf.).

Wahlkreis **Waldenburg**: Stichwahl zwischen Websky (natl.) und Eberty (dfr.).

Wahlkreis **Bolkenhayn**: Hermes (dfrs.) gewählt.

Wahlkreis **Neiße**: Horn (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Leobschütz**: Kloe (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Gießen**: Wiederwahl von Buderus (natl.) mit großer Majorität gesichert.

Wahlkreis **Altona**: Wiederwahl Frohme's (Soz.) als sicher zu betrachten.

Wahlkreis **Dresden-Land**: Klemm (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Tharandt**: Ackermann (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Meißen**: v. Friesen (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Pirna**: Grumpt (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Zittau**: Berichtigung. Stichwahl zwischen Haebler (konf.) und Buddeberg (dfrs.)

Wahlkreis **Stralsund-Rügen-Franzburg**: Professor Delbrück (freikons.) gewählt.

Wahlkreis **Greifswald-Grimmen**: Graf Behr-Behrenhof (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Emden-Leer-Norden**: v. Huelsi (natl.) mit 12584 St. gewählt; für Brons (dfr.) bis jetzt 1307 St. gezählt.

Wahlkreis **Aurich-Wilhelmshaven**: Dr. Krule's (natl.) Wiederwahl gesichert.

Wahlkreis **Flensburg**: Gottburgsen (natl.) gewählt. Johannsen (Däne) große Anzahl Stimmen verloren.

Wahlkreis **Glogau**: Maager (dfr.) mit 7500 St. gewählt.

Wahlkreis **Köln Landkreis**: Wenken (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Rastenburg-Friedland**: Graf Udo zu Stolberg (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Hanau-Gelnhausen**: Stichwahl zwischen Schier (natl.) mit 10412 St. und Nickel (Demokrat) mit 5422 St. Ulrich (Soz.) erhielt 5155 St.

Wahlkreis **Hamm-Soest**: Wahl Smiths (natl.) gesichert.

Wahlkreis **Hoyerswerda-Rothenburg**: Graf Arnim (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Beuthen-Tarnowitz**: Major Szmula (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Wartenberg-Oels**: v. Kardorff (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Reichenbach i. Schl.**: Stichwahl zwischen Prinz Carolath (konf.) und Porsch (Centr.)

Wahlkreis **Neumarkt**: Herzog von Ratibor (konf.) gewählt.

Wahlkreis **Passau**: Dr. Diendorfers (Centr. f. Septenn.) Wahl gesichert.

Wahlkreis **Pfarrkirchen**: Haberland (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Ulm**: Bürgermeister Fischer (natl.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Aschaffenburg**: Pfarrer Haus (Centrum) wiedergewählt.

Wahlkreis **Oletzko-Lyk-Johannisburg**: Maubach (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Sensburg-Ortelsburg**: v. Mirbach (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Angerburg-Lötzen**: Staudy (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Stallupönen-Goldap-Darkehmen**: Bergmann (konf.) wiedergewählt.

Wahlkreis **Barburg-Hörter**: von Wendt (Centr.) mit großer Majorität wiedergewählt.

Wahlkreis **Flatow-Schlochau**. Wahl Dr. Scheffer's (natl.) erscheint gesichert.

Wahlkreis **Offenbach-Dieburg**. Böhm (natl.) mit 150 St. Majorität gewählt; der frühere Abg. Liebknecht (Soz.) ist unterlegen.

Wahlkreis **Osterode-Goslar**. Oberamtmann Jahns (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Ratibor**. v. Gliczinski (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Wiesbaden**. Schenck (dfrs.) gewählt.

Wahlkreis **Homburg**. Stichwahl zwischen Hesse (natl.) und Wolf (Centr.).

Wahlkreis **Lüneburg**. Friedrichs (natl.) gewählt.

Wahlkreis **Blaubeuren**. Staatsanwalt Gröber (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Regensburg**. Baron Gruben (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Ingolstadt**. Frhr. v. Aretin (Centr.) gewählt.

Wahlkreis **Kronach**. Stichwahl zwischen Dr. Swaine (natl.) und Gagern (Centr.)

Wahlkreis **Bayreuth**. Wahl Feustel's (natl.) gesichert.

Wahlkreis **Dinkelsbühl**. Dr. Schreiner (natl.) gewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818870224 1-12/fragment/page=0002

Wahlkreis Stade. Wahl Bennigsen's (natl.) gesichert.
Wahlkreis Belgard-Schivelbein-Dramburg. Graf Kleist-Schmenzin (kons.) gewählt.
Wahlkreis Hanau-Gelnhausen. Stichwahl zwischen Schier (kons.) und Nickel (dfr.).
Wahlkreis Löwenberg i. Schl. Sanitätsrath Born (natl.) gewählt.
Wahlkreis Herzogthum Lauenburg. Stichwahl zwischen Wentorp (natl.) und Berling (dfr.).
Wahlkreis Elbing-Marienburg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) gewählt.
Wahlkreis Neuburg v. W. Witzellsperger (Centrum) gewählt.
Wahlkreis Neustadt (Oberpfalz). Amtsgerichtssekretär Lehner (Centr.) gewählt.
Wahlkreis Crentzburg-Rosenberg. Erbprinz Hohenlohe-Oehringen (kons.) gewählt.
Wahlkreis Wetzlar. Prinz Solms-Braunfels (kons.) gewählt.
Wahlkreis Diez-Limburg. Münch (dfr.) gewählt.
Wahlkreis Dillenburg-Hachenburg. Regierungspräsident v. Wurmb (Reichsp.) gewählt.
Wahlkreis Sprottau: Justizrath Schmidt (Reichspartei) gewählt.
Wahlkreis Rintelu-Hofgeismar-Wolfhagen: Justizrath Dr. Oetker-Cassel (Kartell) 3579, Rechtsanw. Träger-Nordhausen (dfr.) 358, von Schorlemer-Alst (Centr.) 190. Oetker gewählt.
Wahlkreis Cassel-Melsungen: Weyrauch (kons.) 9647, Hänel (dfr.) 1546, Pfannkuch 4646, Böckel 173.

Aus der Provinz Sachsen, Thüringen 2c.

Wanzleben: v. Benda (natl.) mit großer Majorität gewählt. 9100 v. Hermes (frs.) 1533, Habermann (soc.) 1983; zersplittert 16.
Erfurt-Ziegenrück: Robbe (Reichsp.) gewählt.
Anhalt Dessau-Zerbst: Ziegler (natl.) gewählt.
Anhalt Bernburg: Oeckelhäuser (natl.) gewählt.
Meiningen: Zeitz (natl.) wiedergewählt.
Leipzig (Land): Dr. Goetz (natl.) gewählt.
Schwarzb. Rudolstadt: Stichwahl zwischen Weber (natl.) und Hoffmann (dfr.) wahrscheinlich.
Altenburg: Baumbach (Reichsp.) gewählt.
Eisenach: Geibel (natl.) mit 7293 St. gewählt. Traeger (dfr.) erhielt 5136.
Gera: Für Ambach (Reichsp.) sind bisher 8400, für Roediger (Soz.) 6100 St. gezählt; die Wahl Ambach's scheint sicher.
Jena. Die Wahl Dr. Meyer's (natl.) scheint mit großer Majorität gesichert.
Aschersleben-Calbe-Quedlinburg: Diezke (Reichsp.) mit 7000 Stimmen Majorität gewählt.
Schwarzb. Sondershausen: Deahna (natl.) gewählt.
Schweinitz-Wittenberg: von Helldorf-Bedra mit circa 2000 Stimmen Majorität gewählt.
Stendal-Osterburg: General von Lüderitz auf Lüderitz (kons.) gewählt.
Naumburg-Weiße-Zeitz: Landgerichtspräsident Günther (natl.) 9021, Rohland (frs.) 5633, Weber (soc) 4192
Heiligenstadt-Worbis: von Strombeck (Centr.) 9197, Schäfer (kath. kons.) 1766, Röbiger (soc.) 40. Die noch fehlenden Wahlbez. sind ohne Einfluß auf das Gesammtresultat. von Strombeck also wiedergewählt.
Mühlhausen-Langensalza-Weißensee: von Wedel-Piesdorf (kons.) 10495, Eberty (frs.) 3162, Sombart (lib.) 2211, v. Schorlemer-Alst (Centr.) 1811, Grillenberger (soc.) 1050, v. Wedell also mit großer Majorität gewählt.
Bitterfeld-Delitzsch: von Bovenhausen (kons.) 10214, Max Hirsch 6438, Schmidt (soc.) 1200. Hiermach glänzender Sieg des Kartellkandidaten, an welchem 10 fehlende Bezirke nichts ändern.
Torgau-Liebenwerda: Landrath von Bredow (kons.) mit überwiegender Majorität gewählt.

Universitäten und Hochschulen.

— Breslau. Medizinalrath Professor Dr. Fritsch, z. Z. Dekan der medizinischen Fakultät in Breslau, hat einen ehrenvollen Ruf nach Leipzig erhalten, denselben aber, um der Universität Breslau die Treue zu bewahren und den Neubau der klinischen Anstalten nicht zu verzögern, abgelehnt.

Todesfälle.

— Der berühmte Rechtsgelehrte Demolombe zu Paris ist gestorben. Jean Charles Florent Demolombe, geboren 1804, war Professor in Caen. Eine Ernennung zum Rath am Kassationsgericht schlug er 1864 aus um sich ganz der Vollendung eines Werkes zu widmen, das ihm seinen Ruhm sichert. Dieses Werk ist ein von 1845 bis 1879 in 30 Bänden erschienener Kommentar zum Napoleonischen Gesetzbuch (Cours de Code de Napoléon), für welchen er im Jahre 1879 den großen Preis der Akademie von 20000 Frcs. erhielt.

Kunst, Wissenschaft, Theater.

— Aus Petersburg erfährt die „V. Z.", daß die Marmorstatue Voltaire's von Houdon aus der Kaiserlichen Bibliothek wieder in die „Eremitage" gebracht worden ist. Als eine Art Ersatz dafür erhielt die Kaiserliche Bibliothek die auf ungefähr 10000 Bände sich belaufende Bibliothek des Fürsten Galitzin. Diese Voltairestatue Houdons ist dreimal vorhanden; die erste in dem Foyer des Théâtre français; die zweite in der „Eremitage", dem kaiserlichen Museum in Petersburg; und die dritte, in einer modernen Bronzekopie, auf dem kleinen Square an der „polytechnischen Schule" an dem Boulevard Saint-Germain zu Paris.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

§ **Nordhausen,** 22. Februar. (Aufruhr.) In dem nur 10 Minuten von hier entfernten Dorfe Salza entstand gestern Abend nach beendeter Wahl dadurch eine blutige Schlägerei, daß der Schulze als Wahlvorsteher einige Wähler beschuldigte, socialdemokratisch gewählt zu haben. Die Schlägerei nahm einen so bedrohlichen Charakter an, daß die Polizei aus Nordhausen requirirt werden mußte, die jedoch nicht im Stande war, die wütende Menge zu beruhigen, vielmehr wurde dem einen der Polizeidiener (Reichert) derartig zugesetzt, daß er einen Schädelbruch erlitt, und in bedenklichem Zustande nach hier gebracht werden mußte, während ein anderer erhebliche Verletzungen an den Händen davontrug. Der Anführer dieser Schlägerei wurde verhaftet und nach Nordhausen abgeführt. (Von anderer Seite wird über diesen Fall noch berichtet: In Folge des gestrigen Aufruhrs in Salza rückten 15 Polizeibeamten und 2 Gendarmen dahin. Das Wahllokal wurde mit blanker Waffe gesäubert. Auf der Straße wurde die Polizei mit einem Steinhagel empfangen. Polizeisergeant Reichert wurde verletzt und stürzte nieder. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Heute fanden mehrere Verhaftungen statt.)

* **Leipzig,** 22. Februar. (Privatapost.) Die in Leipzig im November v. J. ins Leben getretene Privatanstalt zur Beförderung von Stadtbriefen, Firma „Brief- und Packetverkehr, R. Häselbarth", hat nach dem „L. T." heute ihren Betrieb eingestellt. Schon seit vielen Wochen kränkelte das von Hause aus kranke Unternehmen, welches sich des Vertrauens des Publikums wohl von Anfang an nicht erfreut hat, nur noch ein Schattenleben. Nunmehr ist dasselbe dem gleichen Schicksal verfallen wie seine Schwesteranstalten in anderen größeren Städten und hat, allerdings zu spät, auch an sich die Erfahrung gemacht, daß mit „billig und schlecht" dem hiesigen Publikum nicht gedient werden kann.

Ein Theater-Skandal vor Gericht.

[Nachdruck verboten].

Originalbericht der „Hallischen Zeitung".

rd. Magdeburg, d. 22. Febr.

Die bekannten Vorgänge im hiesigen Victoria-Theater gelangten heute zur Kenntnißnahme der Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts. Es dürfte den Lesern noch erinnerlich sein, daß sich am 16. Aug. 1886 im hiesigen Victoria-Theater ein eigenthümlicher Zwischenfall zutrug. Der damalige Redacteur des „Magdeburger General-Anzeiger", der Schriftsteller Karl Böttcher, der Verfasser der jüngst erschienenen Brochüre „Schauspieler-Eitelkeit", hatte über das Spiel des am Breslauer Victoriatheater engagirten Schauspielers Reisemann, der zur Zeit am hiesigen Stadttheater gastirte, im General-Anzeiger eine Rezension gedrucht, die, wie Böttcher behauptet, „ziemlich wohlwollend" war. Der betreffende Schluß der Kritik lautete:

„Gespielt wurde mit Frische und einer gewissen Vollendung. Im Mittelpunkt der Handlung stand Herr Reisemann mit seinem Heinz v. Deckers. Dem Künstler, welchen wir zum ersten Male sahen, geht ein guter Ruf voraus. Vielleicht waren unsere Erwartungen deshalb zu hoch gespannt. Wenn wir durch die Leistung etwas enttäuscht wurden, so ist das wahrlich nicht unsere Schuld. Herr Reisemann deklamirte zu viel, zog zu heftig die Register des in Ritterstücken von Raupach üblichen Bombast und Pathos, sagte z. B.: „Nebtigens komme ich nicht als Feind mit dem gezückten Schwerte, sondern als Freund mit dem Oelzweig" in demselben Tonfall, wie etwa ein Faust: „Habe nun ach, Philosophie, Juristerei 2c. . . . da stehe ich nun, ich armer Thor . . . ." Der Darstellung fehlte sonach im Einzelnen das Elegante, Prickelnde, Geschmeidige, so sehr sie auch im allgemeinen den Charakter dieses chevaleresken Juristen wiedergegeben versuchte. Hoffentlich werden die weiteren Gastspiele des Künstlers genügend Gelegenheit bieten, uns mit seinem hier im freundlichen Renommée stehenden Talente in angenehme Bekanntschaft treten zu lassen."

Einige Tage nach Erscheinen dieser Kritik, am 16. August 1886, wurde im Victoria-Theater das Dumas'sche Stück „Kean" gegeben, in dem Reisemann die Titelrolle spielte. In der 7. Scene des zweiten Acts, wo bekanntlich „Kean" eine Rede gegen die Kritik im Allgemeinen vorzutragen hat, hielt Reisemann, unter vollständiger Abweichung von dem Originaltext, eine auf Magdeburger journalistische Verhältnisse bezügliche Rede, wobei er arge Beleidigungen gegen den Verfasser der mitgetheilten Kritik, wie „feiler Bube" u. s. w., aussprach und dabei seine Blicke nach der Loge, wo Böttcher mit seiner Braut, nunmehrigen Gemahlin, saß, wandte. Ein Theil des Publikums lohnte diese Rede durch einen derartig stürmischen Beifall, daß im Theater ein theilweiser Tumult entstand. Die Direction des Victoria-Theaters nahm für den Schauspieler Partei, sie verweigerte Herrn Böttcher nicht nur das verlangte Manuscript der Improvisation, sie entzog ihm auch die angebohnen „Freibillets" und verbot ihm überhaupt „im Interesse des Hausfriedens" das Betreten des Theaters und des Gartens. Ein großer Theil der deutschen Zeitungen äußerte seine Mißbilligung sowohl über das Auftreten Reisemanns, als auch über das Verhalten der Direction. Böttcher schrieb eine Brochüre, betitelt: „Nieder mit der Kritik". In dieser beleuchtete er den gelammten Vorgang und citirte eine große Anzahl der erwähnten Zeitungsstimmen. Durch diese Brochüre, ganz besonders aber durch die erwähnten Zeitungsstimmen fühlte sich sowohl die Direction des Victoria-Theaters als auch der Schauspieler Leon Reisemann beleidigt. Auf Grund eines von diesen gestellten Strafantrages erhob die königliche Staatsanwaltschaft gegen den Schriftsteller Carl Böttcher und den Verleger Harry Kaulitz Anklage wegen öffentlicher Beleidigung, in welcher Folge sich die beiden Letzteren heute vor den Schranken der Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts zu verantworten hatten.

Den Gerichtshof bildeten: Land-Gerichtsdirektor Ilberg (Präsident), die Land-Gerichtsräthe Fabian, Stieler von Heydekampf, Landrichter Bose und Gerichtsassessor Forell (Beisitzende). Die Königliche Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Dr. Hoventhein, die Vertheidigung führten Rechtsanwalt Dr. Grelling (Berlin) und Rechtsanwalt Dr. Herrmann (Magdeburg). Als Vertreter des als Nebenkläger zugelassenen Schauspieler Reisemann fungirte Rechtsanwalt Dr. Fleischauer (Magdeburg).

Schon lange vor Beginn der Verhandlung drängte ein gewähltes, zumeist dem Schauspielerstande angehörendes Damen- und Herren-Publikum in den Zuhörerraum des Gerichtssaales. Allein, obwohl das Auditorium sehr geräumig ist, so mußte einem großen Theile der Zutritt verweigert werden.

Nach Verlesung des Anklagebeschlusses bemerkt der Angeklagte Böttcher: Die Eingangs mitgetheilte Kritik war die einzige, die ich über Reisemann geschrieben. Diese Kritik war eine wohlwollende. Da ich Reisemann nicht kannte, so hatte dieser keine Veranlassung, mich coram publico im Theater zu beleidigen. Am Vormittage des 16. August erhielt ich mehrere Briefe, in welchen ich gewarnt wurde, am Abende das Victoria-Theater zu besuchen, da Reisemann eine mit Infamien und Gehässigkeiten gespickte Rede gegen mich loslassen wolle. Ich konnte mir nun nicht erklären, welche Veranlassung Reisemann zu einem solchen Verhalten haben solle, da ich aber auch andererseits im Interesse des von mir redigirten Blattes der „Kean"-Vorstellung beiwohnen mußte, und endlich, da ich es für Feigheit hielt, dem Theater fern zu bleiben, besuchte ich, ungeachtet der Warnungen, in Begleitung meiner Braut, nunmehrigen Gattin, am Abende des 16. August das Victoria-Theater.

Das Theater war ausnahmsweise gut besucht, merkwürdigerweise fehlten außer einem einzigen, sämmtliche damaligen Magdeburger Recensenten. Schauspieler Reisemann, der die Titelrolle in dem Dumas'schen Stücke „Kean" spielte, hatte zu einer Dame zu sprechen, die ihm mittheilte, daß sie zum Theater gehen wolle. Bei dieser seiner Rede hatte Reisemann auch die Kritik zu schildern. Bei dieser Gelegenheit improvisirte Reisemann, indem er nach meiner Loge hinaufsah, etwa folgende Rede:

„Gewiß giebt es einige Kritiker, welche die ehrenvolle Seite ihres Berufes kennen, das Schöne, das Große bewundern, das ist die anständige Presse. Aber nun kommt die unanständige Presse. Da ist das General-Skandalblatt. Freilich alle greifen danach und lesen es, weil es Skandal enthält. Jeder anständige Mensch aber wendet sich mit Verachtung davon ab. Da können Sie noch so großartig spielen, in diesem Blatte werden Sie consequent heruntergerissen, einfach wohl deshalb, weil Sie dem feilen Buben nichts zahlen. Vielleicht läßt es ihm gar ein, Ihnen seine Anträge machen zu wollen und wenn Sie ihn abweisen so sind Sie an der Bühne verloren. Wohl giebt es einen Theil des Publikums, der Sie hält; Sie spielen weiter und ernten Beifall. Nun hat aber derselbe Bube mit einer Schauspielerin vom andern Theater ein Verhältniß. Nun wird das andere schlechte Theater von demselben Blatte konsequent in den Himmel gehoben, aber Ihr Kunstinstitut in den Schmutz getreten, mögen Sie thun, was Sie wollen. Was macht man mit einem solchen Buben? Wenn mir das passirte, ich weiß sehr wohl, was ich zu thun hätte. Aber Sie sind eine Dame, ein schwaches, hülfloses Weib. Höchstens läßt sich ein solcher Mensch verachten, wo er sich zeigt, und das ist noch gelinde."

Diese mit der nöthigen Geste begleitete Rede wurde von einer, wie ich behaupte, bezahlten Clique mit stürmischem Beifall belohnt. Obwohl meine Schwerhörigkeit und persönliche Ehre aufs heftigste angegriffen war, habe ich mich nur abwehrend verhalten. Ich wollte dies Verfahren lediglich niedriger hängen; in Folge dessen ersuchte ich die Direction des Victoria-Theaters, mir das Manuskript der Reisemann'schen Rede behufs Abdruck im „General-Anzeiger" einzusenden; ich wurde jedoch nicht nur mit meinem Gesuche abgewiesen, es wurde mir auch noch der Eintritt ins Theater und Garten verweigert. Ich habe objectiv dies Verfahren gerügt und hatte dabei den größten Theil der deutschen Presse auf meiner Seite. Eine persönliche Beleidigung hat mir umsomehr fern gelegen, da mir Reisemann persönlich vollständig unbekannt war. — Der Angeklagte Kaulitz bestritt ebenfalls die Absicht der Beleidigung. — Es wurden alsdann die verschiedenen inkriminirten Aufsätze verlesen, die oftmals nicht geringe Heiterkeit im Auditorium hervorriefen. Unter Anderem waren folgende Verse inkriminirt:

Ick pfeife uff die Blätter!
Det Motto paßt vor mir,
Der ick ooch uff die Bretter
Bin 'n muthiger Barbier.
Bescheiden sind, — is Fabel —
Drum, wer mir kritisirt,
;: Dem fahr ick über'n Schnabel:
„'s wird lustig fortbarbiert!" ;:
Rich im Jeringsten bleebe —
Wie ick nu 'mal jo bin —
Vor't Erste, „mit 'ne Rede"
See' ick ihm jründlich in.
Ob ooch „der reene Kien" is
Die Seefe — det scheniert
;: Mir jar nich, ergo — finis; —
„'s wird lustig fortbarbiert!" ;:
Druff — mit det jroße Messer —
Mach' ick ihm 'n Standpunkt klar,
Laß' an dem Mimen-Fresser
Keen eens'jet jutet Haar,
Und schind' ihm so die Pelle.
Det Allens applaudirt.
;: Kurzum, uff alle Fälle:
„'s wird lustig fortbarbiert. ;:
Komm' Keener drum an'n Wagen
Der Künstlerschaft von mir,
Det kann ick nich verdragen;
Denn stolz sing' ick von ihr:
„Wird jeder Stand uff Erden
Och eemal ruinirt — —
;: Barbiert muß immer werden,
;: 's wird lustig fortbarbiert! ;:"

Die Verse tragen die Ueberschrift: „Barbier-Couplet. Herrn Reisemann gewidmet", und sind von „Dr. Peschke" unterschrieben. Im Weiteren wurde eine Stelle aus dem „Wau Wau", einem Beiblatt des General-Anzeigers, verlesen, welche lautet: „Hinze, warum nennt man diese Zeit, den Ende August und Anfang September, den Altweibersommer? Kunze: Keen Schimmer von Ahnung. Hinze: Mensch, denk doch mal an's Sommertheater. Kunze: Ach Du meenst, weil um diese Zeit alle Jahre Reisemann kommt, det ist doch wat for alte Weiber? Hinze: So ist es." — Nach geschehener Verlesung aller inkriminirten Stellen wurde der Schauspieler Leonhard Reisemann als Zeuge aufgerufen. Derselbe, ein stattlicher Mann, ist im Jahre 1841 geboren. Er bemerkte auf Befragen des Präsidenten: Ich gastire seit dem Jahre 1875 am hiesigen Viktoria-Theater, das Geschäft ging in den ersten Jahren sehr schlecht, der damalige Direktor Herr Nowack bat mich in Folge dessen einmal, stiller Theilnehmer seines Geschäfts zu werden. Nach dem Tode des Herrn Direktor Nowack war ich der Berather der jetzt ebenfalls verstorbenen Frau Nowack. Diese klagte mir, daß der General-Anzeiger das Viktoria-Theater gefliffentlich in den Schmutz ziehe und daß ganz besonders die als Gäste auftretenden Schauspieler von dieser Kritik zu leiden haben und fragte mich, was gegen diese das Geschäft sehr schädigenden Angriffe zu thun sei.

Ich entschloß mich, den Redacteur des General-Anzeiger, Herrn Böttcher, zu besuchen, zumal mir derselbe als ein sehr liebenswürdiger Herr geschildert wurde. Dieser war jedoch zur Zeit verreist.

Sehr bald darauf, am 14. August v. J. wurde bei uns Gräfin Lea" gegeben. Nach der Vorstellung wurde ich Herrn Böttcher in einem Restaurant vorgestellt. Da Herr Böttcher mich aber unbeachtet ließ, so empfahl ich mich sehr bald. Am folgenden Tage brachte der Generalanzeiger die bekannte Rezension. Am 16 August wurde „Kean" aufs Repertoire gesetzt. „Kean", in dem ich stets die Titelrolle spielte, wurde alljährlich im Viktoria-Theater gegeben. Da in dem Stück eine Scene vorkommt, in der „Kean" über die Kritik spricht, so beschloß ich, die Rede, die ich zu halten hatte, in dem Dumas'schen Geiste umzuändern, sie auf die hiesigen Preßverhältnisse umzugestalten. Ich that dies im Einverständniß mit der Direktion, da wir uns sagten: es giebt kein anderes Mittel, sich gegen derartige Preßangriffe zu vertheidigen. Ich hielt die Rede, in der ich das Verhalten Böttchers geißelte; sie hatte eine Wirkung, wie ich sie nie geahnt hatte. Ich hatte die Ueberzeugung, daß nicht ich, sondern das Publikum gesprochen hatte. Der Zeuge giebt in weiterem zu, die Rede, in der von Böttcher vorgetragenen Fassung gehalten zu haben. Das Wort „Bube" habe er nicht gebraucht, auch habe er keinerlei Gesten gemacht und nicht dabei seine Blicke nach der Loge Böttchers gerichtet.

Er habe u. a. gesagt: „Hier in London giebt es ein Skandalblatt" u. s. w. Der zweite Zeuge ist der Musikalienhändler Haushahn, dieser berichtete über die Art der Verbreitung der inkriminirten Brochüre. — Der dritte Zeuge, Schauspieler Kurtzscholz bestätigt im Wesentlichen die Bekundungen Reisemann's. Die Reisemann'sche Rede im „Kean" wurde von allen Mitgliedern des Victoria-Theaters schon vorher gut geheißen. Böttcher hatte das Victoria-Theater und die Schauspieler persönlich tiefs heruntergerissen. Den bekannten Schauspieler Carl Mittell habe Böttcher oftmals derartig behandelt, daß dieser manchmal förmlich weinte und sagte: es sei bedauerlich, daß er, der die Ehre gehabt habe, vor Sr. Majestät dem Kaiser zu spielen, sich jetzt, wo er bereits am Abend seiner künstlerischen Laufbahn angelangt sei, gefallen lassen müsse, in dieser Weise kritisirt zu werden. — Schauspieler Vögt bestätigte die Aussagen des Vorzeugen. — Danach war die Beweisaufnahme beendet.

(Schluß in der zweiten Beilage)

Concurssachen, Zahlungsstockungen 2c.

— Der seit dem Jahre 1880 schwebende Concurs der Gebrüder Albert und Wilhelm Sachs ist jetzt beendigt. Die meisten Gläubiger sind leer ausgegangen.

Schiffsverkehr und Seewesen.

— Hamburg, 22. Februar. Der Postdampfer „Saxonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

Marktberichte.

Magdeburg, 22. Februar. Granulated —,— ℳ, Krystallzucker I. 24.00 ℳ, Krystallzucker II. —,— ℳ, Korn-

[Nachdruck verboten.]

Hallesches Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. Februar. Beginn 7 Uhr.
97. Abonnements-Vorstellung. (Weiße Karten.)

„Carmen".

Oper in 4 Akten. Text nach P. Merimée's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.

Carmen	Carrie Goldsticker.
Micaëla	Alex. Mitschnör.
Mercédès, } Zigeunerinnen	Louise Schaffnit.
Frasquita, }	Justine Wegener.
Don José	Moritz Hindemann.
Escamillo, Stierfechter	Ernst Wehrle.
Zuniga, Lieutenant	Adolf Uttner.
Morales, Sergeant	Georg Schaffnit.
Dancaïro, } Schmuggler	Jgn. Zimmermann.
Remendado, }	Walther Müller.
Lillas Pastia, Schenkwirth	Franz Greger.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Die Handlung spielt 1820 in und bei Sevilla.

Im 2. Akt: **Ballet**, ausgeführt vom ganzen Balletpersonal.

Im 4. Akt: **Ballet „Danse Bohémienne"**, ausgeführt von Margarethe Hoffmann und Auguste Grosse. — **Spanischer Nationaltanz**, ausgeführt von Josefine und Emilie Strengsmann.

Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Repertoir (von der Direction eingesandt): Donnerstag 7 Uhr: „Tannhäuser" (0); Freitag 7 Uhr: „Kean"; Sonnabend 7 Uhr: „Zigeunerbaron" (0).

Zu Vorbereitung: „Undine", „Zigeunerbaron", „Die Grille", „Tannhäuser", „Das Glöckchen des Eremiten", „Julius Caesar", „Clavigo", „Auf hohen Befehl", „Der Königslieutenant".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188702241-12/fragment/page=0003

zucker excl. 96% 19,70—19,00 ℳ. Kornzucker von 95% —,— ℳ. Kornzucker 88% Rend. 18,70—19,00 ℳ. Nachprodukte 75° Rend. 15,00—16,60 ℳ. Tendenz: Still.

Fein Brodraffinade —,— ℳ, fein Brodraffinade 25,50 ℳ. Gem. Raffinade 24,00—24,75 ℳ. Gem. Melis I. 23,25 ℳ. Tendenz: Matt.

Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 36,90—37,20 ℳ.

Magdeburg, 22. Februar. Landweizen 160—164 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter englischer Weizen 154—159 ℳ, Rauhweizen 147—151 ℳ, Roggen 130—133 ℳ, Chevaliergerste 150—180 ℳ, Landgerste 137—147 ℳ, Hafer 120—126 ℳ für 1000 kg.

Berlin, 22. Februar. **Weizen per 1000 Kilogr.** loco geschäftslos, Termine im Verlaufe höher, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 150—174 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 161 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar=März — ℳ bez., per April=Mai 161,5—163 ℳ bez., per Mai=Juni 163,25—164,25 ℳ bez., per Juni=Juli 165 bis 165,75 ℳ bez., per Juli=August 166—166,75 ℳ bez., per September=Oktober 168 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco fest, Termine fest, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 127—133 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqualität 128,5 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer 128—129 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per März=April — ℳ bez., per April=Mai 129—129,25 ℳ bez., per Mai=Juni 129,50 ℳ bez., per Juni=Juli 130—130,25 ℳ bez., per Juli=August — ℳ bez., per September=Oktober — ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 110—190 ℳ nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco flau, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., loco 109—140 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität — ℳ bez., pommerscher feiner 125 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar=März — ℳ bez., per März=April — ℳ bez., per April=Mai 108,25 ℳ bez., per Mai=Juni 110,25 ℳ bez., per Juni=Juli 112,25 ℳ nom., per Juli=August — ℳ bez., per September=Oktober — ℳ bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco behauptet, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 109—118 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat 111,5 ℳ nom., per April=Mai — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150—200 ℳ bez., Futterwaare 119—129 ℳ nach Qual. bez. — Oelsaaten per 1000 Kilogr., gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar=März — ℳ bez., per März=April — ℳ bez., per April=Mai 44,9 ℳ bez., per Mai=Juni 45,2 ℳ bez., per Juni=Juli — ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. —, loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000% Liter, Termine fest und höher, gekündigt 10000 Liter, Kündigungspreis 37,6 ℳ bez., loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Februar=März 37,4—37,7 ℳ bez., per März=April — ℳ bez., per April=Mai 38,2—38,5 ℳ bez., per Mai=Juni 38,4—38,8 ℳ bez., per Juni=Juli 39,2—39,5 ℳ bez., per Juli=August 39,8—40,2 ℳ bez., per August=September 40,3—40,7 ℳ bez., per September=Oktober — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000% loco ohne Faß 37,4 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,75, Nr. 0 21,50—19,50 ℳ bez., feine Marken über Notiz bez. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert incl. Sack, fester, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat, per Februar=März und per März=April 17,50 ℳ bez., per April=Mai 17,60 ℳ bez., per Mai=Juni — ℳ bez., per Juni=Juli — ℳ bez., per Juli=August — ℳ bez., per September=Oktober — ℳ bez.

Leipziger Produktenbörse vom 22. Februar. Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter u. neuer 162—166 ℳ bez. u. Br., feinster —, fremder 200—215 ℳ bez. u. Br.. Ruhig. — Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 132—136 ℳ bez., fremder — ℳ Br. Still. — Gerste per 1000 Kilogramm netto loco hiesige 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Futtergerste 115—120 ℳ bez. u. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 120—122 ℳ bez. u. Br. — Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer — ℳ bez. u. Br., rumänischer alter u. neuer 120—130 ℳ bez. u. Br. — Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 11,50—12 ℳ bez. u. Br. — Rüböl per 100 Kilogr. netto loco flüssiges 45 bez. Behauptet. — Spiritus per 10,000 Liter=Procent ohne Faß loco 37,40 ℳ G. Unverändert.

Liverpool, 22. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Stetig. — Tagesimport 14,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: März=April 5⁵/₃₂ Verkäuferpreis, April=Mai 5¹¹/₆₄ Käuferpreis, Mai=Juni 5¹³/₆₄ Verkäuferpreis, Juni=Juli 5¹⁵/₆₄ do.

Magdeburger Börse, 22. Februar.

Reichs-Anleihe	4			— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	4			102,25 G
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4			— —
Buckauer Stadt-Anleihe	4½			— —
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen	5			— —
Dessauer Gas-Obligationen	4½			— —
		p. St. 1885	Div. 1886	
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Act. p. St. à 300 M. vollgezahlt		25	—	— —
do. Feuerversicher.-Actien p. St. 3000 M. mit 20% Einzahlung		205	—	2830,60 B
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung		—	—	— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		20	—	— —
do. Rück-Versich.-Actien per Stück à 300 M. vollgezahlt		36	—	640,00 G
		in % 1885	Div. 1886	
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	13½	—	— —
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	5	—	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	—	—	100,90 B
Dessauer Gas-Actien	4	12	—	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Ilenburg	4	2²/₃	-	— —
„Kette", Elbschifff.-Ges.-Actien	4	2²/₃	-	— —
Leoph., ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	5	—	96,75 B
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	7½	—	—
do. Bankverein-Antheile	4	6	—	100,60 G
do. Bau- u. Creditbank-Actien	4	8²/₃	—	132,50 B
do. Bergwerks-Actien	4	15	—	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	15	—	— —
do. Privatbank-Actien	4	5⁵/₁₂	—	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	9	—	— —
do. Theater-Actien	3½	3½	—	— —
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	6½	-	106 00 B
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	0	—	— —
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	15	—	—
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	15	—	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	—	— —
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	—	—	— —
do. do. Stamm-Prior.	6	—	—	— —

Börsennachrichten.

Berlin, 22. Februar. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung. Die Course setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten sich im Verlaufe des Verkehrs unter Schwankungen vielfach noch etwas bessern.

Wasserstand der Saale bei Halle an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha am 22. Februar Abends am neuen Unterhaupt 1,90, am 23 Februar Morgens am neuen Unterhaupt 1,90 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 22 Februar + 1,21 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. Februar am Pegel + 0,94 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. Bis Mitternacht waren bekannt 265 Wahlen. Davon waren 44 Konservative, 18 Reichspartei, 43 Centrum, 83 Nationalliberale, 8 Deutschfreisinnige, 6 Sozialisten, 15 Elsässer, 4 Polen. 44 Stichwahlen.

g **Berlin**, 22. Februar. Niemann ist aus Amerika wieder hier angelangt, hat auch gerade noch mitgewählt.

* **Posen**, 22. Februar. Bei polnischen Sozialdemokraten wurden Haussuchungen veranstaltet; zwei verhaftet.

\# **Münster i. W.**, 22. Februar. Eine kolossale Kesselexplosion legte das Dampfsägewerk Kolck-Schregel in Schutt; vier Arbeiter sind verunglückt.

† **Lübeck**, 22. Februar. Zwölf Personen wurden wegen Ruhestörungen verhaftet.

** **Wien**, 22. Februar. Botschaftsrath in Berlin, Schmit von Tavora ist Gesandter in Washington, Hengelmüller (Botschaftsrath in London) desgl. in Belgrad geworden.

London, 22. Februar. Unweit Killarney ist ein neuer Agrarmord verübt.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortlich für Politik u. Feuilleton Dr. Richard Hamel, für Lokales und Provinz Dr. Ewald Schulze, beide zu Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag, den 24. Februar:

Königl. Universitäts-Bibliothek: (Friedrichstraße) Geöffnet bis auf Weiteres von 8—1 Vorm. In den letzten zwei Dienststunden Ausleihen von Büchern u. Abgabe derselben. — **Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde:** unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5. **Bibliothek u. Lesezimmer der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie der Naturforscher**, geöffnet Nr. von 3—6 im Gebäude der Königlichen Universitäts=Klinik am Domplatz. — **Börsenversammlung:** Vm. 8 im Börsengebäude gr. Berlin 13. (mit Cours=Notiz.) — **Mehlbörsenversammlung:** Nachm. von 4—5 Uhr im Saale von Kohl's Restaurant, Königsstraße 5. — **Bienenväter-Versammlung:** Ab. 8—10 im „Weißen Roß". — **Schachklub:** Abds 8 in der Franziskaner=Halle, gr. Märkerstr. — **Stenographischer Verein nach Stolze:** Abends 8 Uhr Sitzung und Uebungsabend im „Café David". — **Orden der Kreuzbrüder, Stammtisch 103.** Abends ½9 Uhr Vereinsabend im „Luftdichten Schneider", gr. Ulrichstr. 22. — **Kaufmänn. Verein „Mercur":** Ab. 8 im Restaurant „Reichskanzler". — **Verband deutscher Handlungsgehilfen**, Kreisverein Halle a/S. Jeden Donnerstag Abend Sitzung im „Café David", 1 Treppe. — **Hall. Turnverein: und Turn=Verein „Friesen":** Abends 8 bis 10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle am Roßplatze. — **Handwerker-Bildungsverein:** Ab. 8 Gesangsstunde im Café Barbarossa". — **Männergesangverein:** Ab. 9—11 Uebungsstunde im „Paradies". — **Liedertafel „Melodie":** Abds. 9 Uebungsstunde im „goldenen Löwen". — **Handwerkermeister-Liedertafel:** Ab. 8—10 Uebungsstunde: kl. Klausstraße 8. — **Theatralischer Verein „Thalia":** jeden Donnerstag Abend 8¼ Uhr im „Cafe David". — **Automatisch-mechanische Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung von G. Uhlig,** untere Leipzigerstr. täglich geöffnet v. früh 8—7 Abds. **Aich- u. Waageamt:** (gr. Berlin 16a.) Wochentags v. 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten:** (gr. Wallstraße 23). Wochentags 6—12 u. 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende: ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath:** Mauergasse 6b.

Berliner Börse v. 22. Februar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,30bzG
do. do.	3½	99,00bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	104,25bzB
do. do.	3½	99,00B
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	102,00bz
do. von 1850, 52, 53, 62	4	101,75bz
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	100,00G
do. Prämien-Anleihe	3½	144,50G
Pfandbriefe. Berliner	5	115,00G
do.	4½	109,60G
do.	4	103,10G
Kur- und Neumärkische	3½	—
do. neue	3½	96,60bz
Landsch. Central-	4	101,90bz
do. do.	3½	96,70bz
do. do.	3	— —
Ostpreußische	3½	96,60bz
Pommersche	3½	97,00B
do.	4	101,60G
Posensche, neue	4	101,30bzG
do. do.	3½	96,50G
Sächsische	4	— —
Schlesische, landsch.	3½	96,80G
do. neue	3½	96,50bz
Westpreußische	3½	96,80G
Rentenbriefe. Kur- und Neumärkische	4	103,30bz
Pommersche	4	103,10G
Preußische	4	103,10G
Sächsische	4	103,10G
Schlesische	4	103,10G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	94,20bz
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3½	128,80G
Sächsische Rente	3	90,80bz

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	95,20bz
Oesterreich. Silberrente	4⅕	63,90bz
do. Papierrente	4⅕	62,30bz
do. Goldrente	4	87,10bz
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	— —
do. do. 1871	5	93,55bz
do. do. 1872	5	93,40bz
do. do. 1873	5	93,40bz
Russische cons. Anl. v. 1875	4½	87,30bzG
do. ausw. Anl. 1877	5	97,75bz
do. cons. Anl. 1880	4	80,05bz
do. Nicolai-Obl.	4	85,10bz
do. III. Orient-Anl.	5	56,00bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	139,00bzG
do. do. 1866	5	132,60G
do. Bodencred.-Pfandbr.	5	90,25bzG
do. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	82,80bzB
Rumän. Staats-Rente	6	103,10bz
do. do. fund.	5	98,60bz
do. do. amort.	5	91,20bzG
Ung. Staatsbahn-Anleihe	5	98,25bzB
do. Ostbahn, II. Obl.	5	— —
do. Goldrente	4	77,50bz
Serbische Rente	5	77,75bzG
do. do. v. 1885	5	79,00bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1885	
Aachen-Mastricht	2¼	49,90bz
Berlin-Dresden	0	19,40bzG
do. do. St.-Prior.	0	51,00bzG
Dux-Bodenbach	7½	131,10bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	20,20G
Gotthardbahn	3½	97,30bz
Mainz-Ludwigshafen	3¼	91,90bz
Marienburg-Mlawka	⅓	36,50bz
do. do. St.-Pr.	5	97,20bz
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	7¾	142,60bz
Nordhausen-Erfurt	0	34,00G
do. do. St.-Pr.	4⅔	104,00G
Oesterreich. Nordwestbahn à Mk. p. St.	4	252,25bz
do. B (Elbethal) Mk. p. St.	2¾	— —

Oesterr. Staatsb. Mk. p. St.	5	— —
do. Südbahn Mk. p. St.	1	— —
Ostpreuß. Südbahn	5	64,50bz
do. do. St.-Pr.	5	100,75G
Russ. Staatsbahn gar.	7,30	125,50bzG
do. Südwestbahn gar.	5,80	59,00B
Saalbahn	0	35,00bzB
do. St.-Pr.	3	89,70bz
Warschau-Wiener Mk. p. St.	13⅓	266,75bz
Weimar-Gera	0	22,50B
do. do. St.-Pr.	2⅔	81,00bzG
Werrabahn	2½	75,80G

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	99,00B
Berg.-Märk. III. A B. C.	3½	98,30B
do. V.	4	101,20bz
do. VII.	4	101,20bz
do. VIII.	4	101,75bz
do. IX.	4	101,50G
do. Nordbahn	4	— —
Berlin-Anhalter 57er	4	— —
do. do. La. C.	4	101,00G
Berlin-Dresden gar.	4½	101,70bzG
Berlin-Görlitz B.	4	— —
Berlin-Hamburg. I.	4	— —
do. do. III.	4	— —
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	— —
do. do. do. C.	4	100,90G
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	100,90G
Breslau-Schweidn.-Freib. H.	4	101,10G
do. do. K.	4	101,10G
do. do. v. 1876	4	101,10G
Cöln-Mindener IV.	4	101,25G
do. V.	4	— —
do. VI. A B.	4	101,60G
do. VII.	4	101,75G
Magdeb.-Halberst. 1865	4	109,80bzG
do. do. 1873	4	100,80bzG
do. Leipzig. A.	4	103,80G
do. do. B.	4	— —
do. Wittenberge	3	89,50B
Mainz-Ludwigshaf. gar.	4	— —
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. I.	4	— —
do. do. II.	4	100,75G
do. Pr.-Obl. I. u. II.	4	101,50G
do. do. III.	4	103,80bz
Nordhausen-Erfurter	4½	— —
do. do.	4	— —
Oberschlesische La. E.	3½	— —
do. „ F. G.	4	— —
do. „ H.	4	— —
do. Em. v. 1879	4½	105,80B
do. Em. v. 1880	4	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	101,50bzG
Rechte Oder-Ufer Eb. I.	4	101,25B
do. do. II.	4	— —
Rheinische II.	3½	— —
do. do. 1858, 60.	4	101,20bz
do. do. 1862, 64.	4	101,20bz
do. do. 71, 73er	4	101,50B
Thüringer VI.	4	100,80G
Weimar-Geraer	4	100,75B
Werrabahn	4	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhm. Nordbahn Gold	4	99,00B
Dux-Bodenbach II.	5	84,00G
do. do. III, Gold	5	103,50G
Dux-Prag, Gold	5	106,00G
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	78,10bz
Kaschau-Oderberg	5	78,20bzG
do. do. Gold	5	100,10G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	392,50bz
do. do. von 1874	3	— —
do. do. Erg.-Netz	3	378,00bz
Oesterreich. Nordwestbahn	5	83,25bzG
do. do. La. B.	5	81,30G
do. do. Gold	5	104,75G
Oesterreich. Südbahn	3	305,75bzG
do. do.	5	101,40bz
Reichenberg-Pardub., Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	75,75G
do. do. Gold	5	100,50bzB
gar. Ostbahn I. Em.	5	76,25G

Charkow-Azow gar.	5	99,80bz
Große Russ. Staatsb. gar.	3	75,00G
Jelez-Orel gar.	5	96,75bz
Jelez-Woronesch gar.	5	96,25G
Kursk-Kiew gar.	5	99,90bzG
Mosco-Rjäsan gar.	4	95,00bzB
Rjäsan-Koslow gar.	4	— —
Transcaucasische gar.	3	64,60bzG
Warschau-Wiener II. III. IV. V. VI.	5	100,25bz
Gotthardbahn IV.	5	104,90B

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1. ausgenommen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1885	
Berliner Handels-Ges.	8	146,30bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	4	89,25bz
Darmstädter Bank	6½	134,00B
Deutsche Bank	9	154,90bzB
Deutsche Genossensch.-Bank	6¾	127,25G
Disconto-Gesellschaft	11	189,75bz
Dresdner Bank	7½	126,25bzG
Effekten-Maklerb., 50% E.	6,65	— —
Gothaer Grundcreditbank	0	55,75G
do. junge 40% E.	0	79,10G
Leipziger Credit-Anstalt	9	167,00G
Magdeburger Bankverein	6	101,00G
do. Privatbank	5⁵/₁₂	114,10G
Maklerbank	5	— —
Nationalbank f. D.	4	83,00bzG
Oesterr. Credit M. p. St.	8⁷/₁₆	448,00bz
Preuß. Bodenkredit-Bk.	5½	99,00bzG
do. Centralbodencredit. 40% E.	8¾	131,50bzB
Preuß. Hypoth.-Bank	5	99,75G
Reichsbank	6,24	136,25bzG
Sächsische Bank	5⅛	113,75G
Weimarische Bank	0	56,30G

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	102,60G
Braunschw.-Hannover	4	100,30G
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	107,40G
do.	4	100,25bz
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	103,75B
do. II. do.	3½	100,50G
Gothaer Grunder., III. rückz. 110	3½	95,80bzG
do. IV. „ 110	3½	95,50bzG
Meining. Prämien	4	23,50B
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	110,50G
do. III, „ 100	5	105,50G
do. V u. VI, „ 100	5	105,50G
do. „ 115	4½	113,50G
do. „ 100	4	100,30B
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 100	4	113,00bzB
do. „ 110	4½	110,30bz
do. „ 100	3½	95,50bz
do. „ 110	5	— —
Preuß. Hyp.-Bk., „ 120	4½	114,25G
do. „ 110	5	109,75G
do. „ 100	4	100,10G
do. „ 100	3½	98,00G
Süddeutsche Bodencr.	4	100,00G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1885	
Anhalter Maschinenb.-A.	1	80,00G
Berlin-Anh. Masch.	4½	97,75G
Berl. Masch. Schwartzkopff	33⅓	398,50bzG
Gröllwitzer Papierfabrik	15	184,00B
Deutsche Cont.-Gas	12	173,75bz
Glauziger Zuckerfabr.	2	73,25G
Greppiner Werke	4	85,00B
Grusonwerk	—	140,00bzB

Hallesche Maschinenfabr.	10	189,00G
Kette, Elbschifff.-Ges.	2⅔	85,10G
Körbisdorfer Zuckerfabr.	3	96,50G
Leopoldshall, chem. Fabr.	5	96,50G
Magdeb. Allg. Gas	7½	120,00B
Magdeburger Baubank	8⅔	132,50B
Magdeburger Straßenbahn	9	196,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	4½	103,00G
Staßfurt, chem. Fabrik	7½	117,00bzB
Sudenburger Masch.-Fabr.	14	163,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	16	218,00bzG

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	11¼	178,70bz
Bochum. Gußstahl	6⅔	119,00bzB
Consolidirte Marie	6½	105,75B
Donnersmarckhütte	0	40,75bz
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	⅓	61,50bz
Gelsenkirchener	6	107,60G
Königs- u. Laurahütte	⅓	80,00B
Lauchhammer	2⅘	55,00B
Magdeburger	15	219,90B
do. St.-Pr. B.	15	— —
Sächs. Gußstahl	7	114,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	15	— —
do. do. St.-Pr.	15	— —
Westeregeln Alkali	8	144,25G

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,20bz
do.	100 Fl.	2 M.	2½	167,65bz
London	1 Lstr.	8 T.	5	20,40bz
do.	1 Lstr.	3 M.	5	20,265bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,40bz
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,15bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	5	183,10bz
do.	100 S.-R.	3 M.	5	182,40bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	159,30bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	158,50bz

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	4
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	5
do. Privatdisc.	2¾	Wien	4
Brüssel	2½		

Gold, Silber und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars per St.	— —
Ducaten per St.	9,56B
Imperials per St.	— —
Napoleonsd'or per St.	16,12bz
Sovereigns per St.	20,34bz
Englische Banknoten per Lstr.	20,39bz
Franz. Banknoten per 100 Frcs.	80,35bz
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.	159,40bz
do. Silbercoup. (Berlineinlösb.)	158,75bz
Russ. Banknoten per 100 Rb.	183,75bz

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Leipziger Börse v. 22. Februar.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4	102,50B
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4½	104,00G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	101,00G
do. do. do.	4½	100,50bz
do. do. von 1879	4½	— —
Altenburg-Zeitz	4	— —
Aussig-Teplitz	4	273,00G
Leipziger Bank do. 6⅖%	4	129,00G
do. Disc.-Ges. do. 5½%	4	98,50B
Gröllw. Schuldverschreibungen	5	103,75B
Hallesche Straßenbahn Div. v. 85 5⅗%	4	— —
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 85/86 13%	4	193,00G
Zuckerraffinerie Halle Div. 85/86 16%	4	90,00bzG
Aussig-Teplitzer. Pr.-Obl.	4½	101,50B
Buschtiehrader do. v. 72	5	83,00G
Gömörer Eisenbahn-Obl.	5	101,40bz
Graz-Köflacher do. v. 72	5	78,40B
Prag-Turnauer do.	5	88,25G
Verein Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 85 6⅔%	4	88,00B
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr. Div. v. 85 6%	4	78,00B

Verstaatlichte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

			abgestempelt.	nicht abgestempelt.
Bergisch-Märkische IV	4	laufende Zinsen bis 1. 7. 87.	98,40bzG	100,20G
Berlin-Potsdam-Magdeburger D.	4½		98,40bzG	100,25G
do. do. E. F.	4		98,40bzG	100,20G
Breslau-Schweidnitz-Freib. G.	4		98,40bzG	100,20G
Cöln-Minden. I.	4		98,40bzG	100,20G
Halle-Sorau C.	4		98,40bzG	100,20G
Thüringer I. III. IV. V.	4		98,40bzG	100,20G
Berlin-Görlitzer C.	4	laufende Zinsen bis 1. 10. 87.	98,50bz	100,20G
Breslau-Schweidnitz-Freiburger J.	4		98,50bz	100,20G
Cöln-Mind. III.	4		98,50bz	100,20G
Halle-Sorau A. B.	4		98,50bz	100,20G
Magdeburg-Halberstädter I.	4		98,50bz	100,20G
Rheinische 65. 69.	4		98,50bz	100,20G
Diverse alte	3½		— —	— —
do. 4% bis 1. 4. 87.	4		— —	— —

Gebauer=Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188702241-12/fragment/page=0004